

Er scheint an der Sonn- und Feiertage täglich.

Pränumerationspreis:
in loco:
Halbjährig 10 fl. — kr.
Vierteljährig 5 " — "
Monatlich 2 " 50 "
Mit Zustellung ins Haus, monatlich 1 " — "
Einselne Nummern 5 kr.

Mit Postverendung
im Inland:
Halbjährig 7 fl. — kr.
Vierteljährig 3 " 50 "
im Ausland:
Halbjährig 9 fl. — kr.
Vierteljährig 4 " 50 "

Für die Redaction verantwortlich:
Adolf Reissenberger.

Manuscripte werden nicht zurückgeleitet; unfrankirte Briefe nicht angenommen.

Hermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Abonnement
werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen;
ferner bei den Annoncen-Expeditionen: in **Budapest:** Haasenstein & Vogler, A. V. Goldberger; in **Wien:** A. Oppelik, Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse, M. Dukas, M. Stern, H. Schallek, J. Danneberg; in **Berlin, Hamburg, Paris:** Haasenstein & Vogler; in **Frankfurt a. M.:** Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.

Insertionspreis:
Der Raum einer einseitigen Germondzeile kostet beim einmaligen Einrücken 7 kr., das zweite Mal 6 kr., das dritte Mal 5 kr. 6. Abz., excl. der Stempelgebühren 30 kr.

Abonnements-Bureau: In **Wien** bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in **Prag** bei Herrn A. Dengel, Kaufmann; in **Kraus** bei Herrn J. F. Leonhardt, Kaufmann; in **Mähren** bei Herrn Jos. Wagner, Kaufmann; in **Wien** bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in **Sibirij** bei Herrn M. Haupt, Buchhändler; in **Krakau** bei Herrn Heinrich Zeldner, Buchhändler; in **Looco**, Unterstadt, bei Herrn Josef Winkler, Kaufmann, Ecke der Burgenstraße, woselbst die Abonnements-Verträge franco erbeten werden.

Nro. 290. Hermannstadt, Samstag den 12. December 1885. 101. Jahrgang.

Die Municipal-Novelle.

Die heftigen Angriffe, welche von der ungarischen oppositionellen Presse gegen den neuen Entwurf über die Verwaltungsreform bereits vor, dann nach dem Bekanntwerden des Textes desselben unternommen wurden, ließen mit Bestimmtheit voraussehen, daß die Vorlage, deren Berathung im Ausschuss des Abgeordnetenhauses am 7. d. begann, von sämtlichen oppositionellen Fractionen bekämpft werden soll. Keuferte sich doch das vordem deaktivierte Organ der gemäßigten Opposition ganz spöttisch und höhnißch über die Novelle, als könne ein schlechteres Verwaltungssystem als das geplante auch nur erdacht werden, denn nach der Meinung der oppositionellen Gelehrten wäre es viel besser gewesen, das preussische oder französische Verwaltungssystem oder die Normen irgend eines westlichen Landes einfach nach Ungarn zu verpflanzen. Dazu gesellte sich inzwischen zum Ueberflus noch der offenbare Aerger über das Jubiläum des Ministerpräsidenten; das schlug dem Haß den Boden aus und so hieß es natürlich, der Entwurf Tisza's sei weder autonom, noch centralistisch, auch nicht decentralisierend, sondern eine Zerstörung beider Systeme.

Wer einen Begriff von guter Verwaltung hat, der muß wissen, daß jedem einzelnen Staate ein Verwaltungsorganismus noth thut, der dem Charakter, den Neigungen und Sitten, kurz der Individualität des Volkes am besten zusagt. Die Verwerfer der oppositionellen Seelen empfehlen in ihrer unerforschlichen Weisheit gerade den entgegengesetzten Grundsatz und bedenken dabei den Unfuss nicht, für den sie sich in die Brust werfen; sie vergessen aber, daß beispielsweise die preussische Verwaltung für Ungarn auf ein Haar wie die Faust auf's Auge paßt.

Der Tisza'sche Reformentwurf bezweckt die Schaffung eines den Bedürfnissen des ungarischen Staates Rechnung tragenden Verwaltungssystems. Die Gelehrten der Opposition scheinen von einem solchen System keinen blauen Dunst zu haben; sie halten vielleicht nur das für gut und erprieslich, was sie aus Schulbüchern über öffentliche Verwaltung gelesen und sich gemerkt haben, vergessen aber, daß dies theoretische Lehrlinge sind und alle Theorie grau ist. Ueberdies sollten die Gegner der Vorlage nicht vergessen, daß es außer dem stammstaatlischen und streng-autonomen System noch eine ganze Reihe von Verwaltungssystemen gibt, die mit Rücksicht ihrer practischen Erfolge eben so gut sein können, wie die Centralisation oder Decentralisation. Besitzt Jemand genügende theoretische Sachkenntnis aus der Verwaltungswissenschaft und liebt die Tisza'schen Reformvorschlüge ohne Voreingenommenheit, so werden ihm zwei Dinge klar werden.

Erstens: daß Tisza seine Vorschläge nicht — nach Art der Compileratoren — aus Büchern, sondern auf Grund der aus dem practischen Leben gewonnenen Erfahrungen und mit der Verwendung allen brauchbaren Materials des historischen entwickelten ungarischen Verwaltungsorganismus ausgearbeitet hat. — Zweitens: daß dieses derart angelegte System recht gut und ohne Störung oder Hindernis in das bestehende System eingefügt werden und auch vor der Kritik vom Gesichtspunkte der Wissenschaft bestehen kann. Wer nun nicht einsehen will, daß der Verwaltungsorganismus den heimischen Verhältnissen an-

gepaßt werden muß, dagegen das Ideal guter Verwaltung in der Schablone nach ausländischem Muster erblickt, der wird natürlicherweise den unter Beachtung der gegebenen Verhältnisse fertiggestellten Entwurf für schlecht halten. Derlei kluge Köpfe thäten aber besser, wenn sie ihre Weisheit für sich behielten, denn wenn sie austramen, blamiren sie sich nur selbst.

Es ist nicht Zweck dieser Zeilen, jeden Satz der Municipalnovelle einzeln zu analysiren, oder jede einzelne Verbesserung, die damit geplant wird, bei dieser Gelegenheit zu beleuchten, dazu genügt weder Raum, noch Inhalt eines Artikels; nur einen wesentlichen Punkt wollen wir nicht unberührt lassen, den nämlich, welcher sich auf die Erweiterung der Befugnisse der Obergespanne und die Einführung von Obergespanns-Secretariatsstellen bezieht. Dieser Theil der Vorlage ist am stärksten angegriffen worden. Die Opposition will glauben machen, daß die Administratoren unter Schmerling ganz dieselben waren, wie die von Tisza geplanten Obergespanne. Das ist eine — geradezu gesagt — unwahre Behauptung. Die Wirksamkeit der Schmerling'schen Administratoren konnte von keiner Comitatsversammlung, die mehrere hundert Köpfe zählt und sich beim Reichstag zu beschweren das Recht hat, controlirt werden. Auch das ist eine absurde Behauptung, daß die Tisza'schen Obergespanne willkürlich sich als Paschas werden geriren können; wozu wären die Vertretungskörper in den Comitaten und die Abgeordneten auf dem Reichstage da? Für die Handlungen der Obergespanne ist der Minister dem Reichstage, die Obergespanne sind hinwieder dem Minister verantwortlich. Wer also die Tisza'schen Obergespanne mit den Schmerling'schen Administratoren in einen Topf wirft, der urtheilt ganz falsch, denn er sieht nicht den himmelhohen Unterschied zwischen den beiden Systemen. Damals herrschte Absolutismus unter dem Deckmantel des Scheinparlamentarismus; jetzt herrscht unverfälschter Parlamentarismus, und das hat sich gewaltig geändert. Man kann daher nicht die Rede davon sein, daß der Obergespan bei so bewandten Umständen mit dem Administrator von anno Schmerling ein und dasselbe sei.

Der in der Tisza'schen Vorlage den Obergespannen eingeräumte Wirkungskreis ist allerdings weitgehend; das ist aber anders auch nicht denkbar in einem Lande, wo die Verbreitung ungarischer Cultur von kurzschäftigen Leuten sogar als Vaterlandsverrath gebrandmarkt wird. Wenn die Obergespanne das Recht erhalten, Verordnungen hinauszugeben und durch die Comitatsorgane vollziehen zu lassen, so folgt daraus nicht, daß dieses Recht nur dazu sei, damit sie es mißbrauchen, wie dies von der Opposition vorausgesetzt wird, — sondern dazu, daß sie im Dienste des Landes thun, was zu unterlassen dem einen oder andern Municipium gefallen könnte.

Die Obergespanne erhalten das große Pouvour nicht deshalb, damit sie die Autonomie der Comitats ruiniren, sondern damit das autonome Recht auch solchen Municipien ertheilt werden könne, deren Patriotismus — zum mindesten heute noch — auf sehr schwachen Füßen steht. Wer das nicht zu begreifen vermag, dem spricht man vergebens von der guten oder schlechten Seite der Verwaltungsreform, denn solche Leute sind — farbenblind.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 11. December.

In der jüngst stattgehabten Conferenz der liberalen Partei des Abgeordnetenhauses war unter Anderem — wie wir vernehmen — eine eventuelle Revision des Wahlgesetzes Gegenstand einer beachtenswerthen Discussion, wobei die zum Ausdruck gebrachten Ideen von mehreren Seiten Beifall fanden. Das letztere gilt besonders vom Antrage des Grafen Ludwig Tisza, es möge noch während des jetzigen Reichstages ein Gesetz geschaffen werden, kraft dessen solchen Wahlbezirken, welche ihr Mandat erwiesenermaßen zum Objecte eines Kaufgeschäfts machten, für eine gewisse Zeit das Recht, einen Abgeordneten in den Reichstag zu senden, entzogen werden könnte. Alexander Hegedüs wünschte, daß man die gegen die Wahlmissbräuche gerichteten gesetzlichen Bestimmungen strenger handhaben möge. Josef Gáll sprach den Wunsch aus, daß der Genus in Siebenbürgen jenem in Ungarn gleichgestellt werde. Außerdem wurde auch die Nothwendigkeit betont, denjenigen Theil der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses, welcher sich auf das Verifications-Verfahren in Betreff der Wahlen bezieht, in der Richtung abzuändern, daß die Verificationscommission nicht so streng an die Beurtheilung der Formalitäten der Wahlschriften-Petitionen gebunden wäre, sondern in jedem Falle über das Meritum der Angelegenheit beschließen könnte. Schließlich erklärte Ministerpräsident Tisza, er werde die vorgebrachten Anträge in Erwägung ziehen; die Revision einiger Bestimmungen der Geschäftsordnung wurde auch von ihm als wünschenswerth bezeichnet. — Bekanntlich hat sich der Ministerpräsident in der jüngsten Sitzung des Abgeordnetenhauses bereits in diesem Sinne geäußert.

Der Absagebrief der „Nordd. Allg. Zeitung“ an den Antisemitismus, von dem wir bereits Notiz genommen, liegt nun seinem Wortlaut nach vor. Wir entnehmen dem betreffenden Artikel die folgenden Stellen: „Die letzten politischen Wahlen haben zu oft Gelegenheiten geboten, die Spaltung der Kräfte zu beklagen, welche sich in Bekämpfung des gemeinschaftlichen Gegners zusammenfinden wollten, als daß als selbstmörderisch erkannt werden mußte. Dort blieb die Stimmung des Landes maßgebend, welche über den Parteihader hinweg hier in Berlin, wo aus der Friction der Kräfte, mit welchen eine ungeheure Bevölkerung um die Existenz, oder um deren Genüsse, je nach der Begehrlichkeit oder dem Verhältniß derselben ringt, eine Oppositions-stimmung sich von selbst ergibt, — hier sollte ein conservativer Kräfteallianz erst gebildet werden. War es aber möglich, bei der leidenschaftlichen Einseitigkeit, mit welcher die Extremen die Bewegung zu beherrschen trachteten, einen solchen Kern zu bilden? Es handelte sich für sie um eine Sache und um eine Person. Die Sache war der Antisemitismus; die Person Herr Joseph Stöcker. An jener entzündete sich die „Berliner Bewegung“, wie Niemand leugnen kann, welcher die Berliner Verhältnisse kennt. Sie war ein Reizmittel, welches im Anfange stark genug wirkte, um weite Kreise anzuregen. Aber ein Reizmittel verliert mit seiner habituellen Anwendung seine Wirksamkeit, und eine von den verschiedensten Impulsen bewegte Bevölkerung, wie groß auch ihre Neigung für alles Sensationelle ist, verlangt eben darum auch einen Wechsel der Anregung — wenn diese nicht auf ein practisch realisierbares Ziel hinweist. Jedenfalls war es von vornherein ersichtlich, daß der Antisemitismus zwar allerdings ein gewaltiger Hebel zur Bewegung der Massen war, daß aber die bez. Agitation auf ernste Mobilisierung von Gesellschaftsgruppen stieß, die nicht außerhalb einer conservativen Parteibildung gelassen werden durften. Ganz ebenso verhält es sich mit Herrn Stöcker. Man kann ihm die größte persönliche Hochachtung zollen, man kann von der Aufrichtigkeit seines Pathos vollkommen überzeugt sein und daraus die ungeheure Wirkung erklären,

Feuilleton.

Allzeit Freiluftathmung hinter geschlossenen Fenstern. Hantcult. Luftgymnastik!

Ein Aufsatz für Seidermann, auch für den, der schon viel über dies und ähnliche Thematika gelesen hat.

Alle Welt ist wohl davon überzeugt, daß jedes Gebilde, das entsteht und sich entwickelt, nur dann zur vollen Entfaltung seiner Kraft und Thätigkeit gelangen kann, wenn ihm ausschließlich richtige Nahrung in richtiger Quantität zugeführt und ihm das richtige Maß von Arbeit, die seiner Natur entspricht, auferlegt wird, andere aber erspart bleibt. Wir machen von diesem ohne jede Einschränkung gültigen Satze fortwährend Anwendung auf unsere Bewegungs- und Verdauungsorgane, auf Gesicht und Gehör, ja selbst auf unser Denken, Fühlen und Wollen. Nur ein Organ wird hierbei auffallend stiefmütterlich behandelt: der Athmungsapparat, die Lunge. Denn wer gäbe ihr nur die richtige Nahrung und legte ihr nicht fortwährend falsche und nicht genug von der Arbeit auf, die zu ihrer Kräftigung nöthig ist.

Zwar ist über diese Punkte schon viel geschrieben worden, aber noch nicht genug und noch nicht einmal so eindringlich und überzeugend, daß dadurch Leute, die in sonstigen, die Gesunderhaltung betreffenden Punkten sehr vernünftig leben, zu correctem Verhalten ihrer Lunge gegenüber gebracht würden. Wie könnte sonst der hohe Procentsatz Derjenigen erklärt werden, die an Krankheiten der Lunge und Athmungsorgane jährlich sterben müssen? 33% aller Todten sind dies! Und welche Fälle von Elend und Jammer, wieviel durchstufte Nächte und matt und kraftlos verbrachte Tage, welche Erschüttungsqualen tauchen beim Andlick dieser Zahl im Geiste vor uns auf.

Aber freilich in unserer buseligen Zeit scheut man sich vor Schil-

beanlagte, ja selbst der schon Erkrankte erinnern an den Vogel Strauß, der bei nahender Gefahr den Kopf in seinen Federn verbirgt im Glauben, daß nicht Geschehens nicht existire.

Aber durch Vermeidung gewisser Vorstellungen schafft man die zugehörigen Thatsachen nicht aus der Welt und die ehernen Gesetze der Natur lehnen sich nicht im mindesten an derartigen Aberglauben. Angefächelt des nahen Todes greift dann der aus seinem Wahne Aufgerüttelte zu Mitteln, die den Kenner lächeln lassen würden, wenn die Sache nicht so jammervoll ernst wäre. Denn was soll dem Todumfängenen das leisten, was nicht einmal jeden Gesunden zu schätzen und in den seltensten Fällen einen schon Erkrankten zu heilen vermag! Verlängerung der Qual ist das Einzige, was noch geschaffen werden kann und alle Neue kommt zu spät.

Darum lautet unsere eindringliche und beherzigenswerthe Mahnung: „Sorget Euch allzeit schon in gesunden Tagen für gute Lungen-speise und passende Lungenarbeit.“

„Ja was soll ich denn noch mehr für meine Lunge thun?“ hört man da einen Gutfürwärtler sagen. „Ich gehe jeden Sommer aufs Land oder in's Gebirge, halte mich so viel als möglich im Freien auf, habe auch das größte meiner Zimmer zum Schlafen gewählt. Aber ich muß doch täglich in die Arbeitsstube; und dann ist doch auch das Wetter und die Landstraße nicht zu jeder Zeit zum Spaziergang einladend. Neulich habe ich sogar versucht, Nachts bei offenem Fensterflügel zu schlafen, habe mir aber eine langwierige Erkältung zugezogen, so daß ich an eine Wiederholung nicht denke. Was in aller Welt soll ich noch mehr thun!“

Zunächst geht aus diesen Worten hervor, daß der Redende, wie so mancher meint, hinreichend für seine Lunge gesorgt zu haben, wenn er für sie nur recht viel Geld und Zeit verausgabt. Er hat keine Ahnung von der Wichtigkeit einer systematisch betriebenen Lungengymnastik! Er weiß nicht, daß diese allein allen Theilen der Lunge die passendste Arbeit verschafft und hierdurch verhindert, daß gewisse Partien derselben unbeschäftigt bleiben und Erkrankungen leicht zugänglich werden.

Würde er sich für wenig Geld ein Schriftchen über Lungengymnastik¹⁾ anschaffen, es aufmerksam durchlesen und dann nach den darin gegebenen Vorschriften seine Lunge regelmäßig in guter Luft üben, so könnte er mancher seither für die Lungenpflege ausgegebene Geld sparen.

Dasselbe wäre in noch viel höherem Maße der Fall, wenn er sich des Wolff'schen Freiluftathmers für's Haus²⁾ bedienen würde, der auch dem am Arbeitstische Sitzenden oder zu Bett Liegenden fortwährend gesunde, frische, enttaubte Außenluft einzuathmen gestattet. Unnötig wäre dann auch der Luxus des großen Schlafzimmers, denn die Lunge wird durch diesen sehr einfachen Apparat, an den man sich bei richtigen Anlagen rasch gewöhnt, direct mit der Außenluft in Verbindung gesetzt, hierbei bleibt der ganze Körper in behaglicher Wärme gegen Erkältung geschützt.

„Wird denn hierbei aber nicht die Lunge, das Organ, dessen Gesunderhaltung oder Gesunderhaltung bezweckt werden soll, durch die directe Zufuhr von Außenluft, von kalter, feuchter Nachtluft in Gefahr gebracht?“

Folgende Gegenfragen mögen dies beantworten.
Erstlich: Tragen wir denn Bedenken, an kalten oder feuchten Tagen die Außenluft im Freien direct einzuathmen? Gewiß nicht! Warm gekleidet sitzen wir sogar bei eifriger Winterluft im Schlitten ohne Bewegung.

Sodann: Was erkälten wir uns denn, die Lunge oder irgend einen Theil der Körperoberfläche? Was wird bei den Curen in Davos, Gorbardsdorf u. dgl. abgehört? Doch die Hautoberfläche, damit an ihr die Kranken sich nicht erkälten, denn die Erkältung würde sich sofort auch auf die kranke Lunge übertragen. Sei es draußen warm oder kalt, die Luft trocken oder feucht, der Arzt schickt sie hinaus ohne Respiratoren, die längst der Kumpellammer überliefert sind.

¹⁾ B. Niemeyer: „Die Lunge“. IV. Auflage, Leipzig, J. J. Weber's Verlag. Dr. med. Guppert: „Die Lungengymnastik“. 1885, Neuwied, Deuler's Verlag.
²⁾ Bezugsquelle: Wolff's Gesundheits-Schungeräthe-Fabrik in Gr.-Gerau bei Darmstadt.

welche er auf die Massen ausübt; aber man weiß auch, daß mit seinem Vorgehen in Form und Zien Kreise absolut nicht einverstanden sind...

Das Vorfengerücht von der Demission Salisburys ist gutem Vernehmen nach unbegründet. — Drei Bataillone Infanterie wurden zur Verstärkung der englischen Truppen nach Egypten beordert...

Die Hoffnungen auf eine friedliche Wendung mindern sich merkbar, da der Glaube an die Einmüthigkeit der Mächte immer mehr schwandert. „Swjet“ hält dafür: Je schneller Fürst Alexander wieder losläßt...

Vom serbisch-bulgarischen Kriegsschauplatz.

Petersburg, 9. December. Der Kaiser empfing am Montag den Fürsten Cantacuzene und den Generalconsul Kojander. — Die Zeitung „Nis“ erhielt auf Anordnung des Ministers des Innern die erste Verwarnung...

Bukarest, 9. December. Der serbische Belagerungspost vor Widin erhält Verstärkungen. — Aus Dulcigno wird eine drohende Vorwärtsbewegung der an den Grenzen Montenegros stehenden Truppen gemeldet.

Nis, 9. December. Die diplomatische Intervention zur Erzielung eines Waffenstillstandes scheint total unfruchtbar gewesen zu sein, da dieselbe den Bulgaren gegenüber kein wirksames Mittel der Sanction in Anwendung brachte.

Sophia, 9. December. Dieser Tage langten aus England zwei Officiere, u. zw. Capitän Richterford Hamley und Baron Bernhard hier an, welche seitens der englischen Königin in spezieller Mission an den Fürsten gesendet wurden.

Aus dem Reichstage.

Budapest, 10. December. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Debatte über die Mandatsverlängerung fortgesetzt. Für die Vorlage sprachen Dr. Alexander Ullmann, Emerich Viski und Emerich Zvanak...

Gegen Schluß der Sitzung sprach noch der Ministerpräsident, der vor einem Kopf an Kopf gedrängt dastehenden Auditorium die

In der That hat auch Wolffs Apparat überall, wo er angewendet wurde, bewiesen, daß die fälteste Winterluft, ja dickere eilige Nachtluft der Lunge durchaus nicht schädlich werden, wenn man sie nur atmet, ohne dabei den ganzen Körper ihrer Einwirkung im Freien und im Winde auszusetzen.

Wer hätte nicht gehört, daß jedes Thier in einigen Stunden stirbt, wenn ihm durch Verstreuen mit einer undurchlässigen Substanz gerade die Lungenleitenden die Reinlichkeit ihres Körpers, aus Furcht, sich beim Baden oder Waschen zu erkälten, auch in Bezug hierauf empfiehlt sich die Benutzung eines Schiffschens über Hautkultur.) Wir sind am Ende unserer Ermahnung! Sie soll und kann ja nur zum eigenen Nachdenken anregen und die Selbstthätigkeit zu energischer Entfaltung anspornen.

*) Dr. Schulz-Kreuznach: „Haut, Haare und Nägel“. Leipzig, J. S. Weber's Verlag. Dr. Kunge: „Die Wassercur“. Leipzig, J. S. Weber's Verlag.

oppositionellen Einwendungen gegen die Vorlage zu entkräften bestribt war. Was Franz's Beschlus Antrag andeutet, erklärte der Ministerpräsident, daß er keinen Antrag annehmen könne, welcher das Schicksal der Vorlage von irgend einem anderen Gesetzgebungsacte abhängig mache.

Zurück.

Wien, 9. December. Morgen soll auf Grund der zwischen den Delegirten beider Handelsministerien stattgehabten Besprechung über den Zusammentritt der österreichisch-ungarischen Zollconferenz Beschluß gefaßt werden. Es wird der Termin für die Conferenz bestimmt und die ungarische Regierung eingeladen werden, ihre Vertreter zu entsenden.

Cattaro, 9. December. Sechs montenegrinische Bataillone erhielten den Befehl, sofort nach der Grenze der Napha Vojewodas abzumarschiren.

Ausland.

Berlin, 9. December. Der Reichstag begann heute die Berathung über die conservativen Anträge auf fünfjährige Mandatsdauer und der socialistischen Anträge auf nur zweijährige Mandatsdauer. Man hatte Fürst Bismarck erwartet, doch war derselbe wegen Gesichtschmerzen nicht erschienen.

Rom, 9. December. Der türkische Geschäftsträger wurde beauftragt, bei der italienischen Regierung mündliche Vorstellungen wegen der vom General Gene in Massauah getroffenen Maßnahmen zu erheben.

Madrid, 9. December. Die Conservativen beschloßen alle Maßregeln der Regierung zu unterstützen, welche die Sicherung der Ruhe Spaniens bezwecken.

Moskau, 9. December. Anlaßlich der Ausrufung des „Feier Kloß“, Österreich-Ungarn müsse um jeden Preis die Entschädigung Serbiens verlangen, sei es auch außerhalb des Drei-Kaiser-Bundes, bemerkt die „Moskauer Zeitung“, nicht zu vergessen, daß nicht Alles, was den ungarischen Politikern gefällig ist, auch für Oesterreich selbst wünschenswerth sein könne.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 12. December.

Der k. ung. Cultus- und Unterrichtsminister hat den Director der hiesigen Staats-Elementar- und höheren Mädchenschule, Michael Lang, zum Director der hiesigen Staats-Kinderbewahranstalt ernannt.

(Personalnachricht.) Sr. Excellenz der Herr Corpscommandant FML. Freiherr v. Schönfeld ist mit dem gefrigen Vormittagszuge nach Klausenburg geschessen.

(Casinoband.) Gut, doch nicht so stark wie die vorige war die gefrige Casino-Unterhaltung mit gemischtem Programm besetzt. Den Reigen eröffneten drei Lieder für Altstümme, gesungen von Fr. A. und warm applaudirt vom Auditorium.

bildete die humoristische Schlußdeclamation des Fr. L. Th. Der jubelartige Applaus legte sich erst, als sie das Podium wieder betrat und „Die Gesichte vom Salzfuß“ zugab, welche lebenswürdige Gefälligkeit durch erneuerten stürmischen Beifall quittirt wurde.

Die Temperatur im Saale war während der „Sitzstunden“ eine bis zum Excess ungemüthlich kühl; es wäre für die Zukunft, falls dies als Regel gelten sollte, dringend notwendig, an der Eingangstür die Warnung anzubringen, man möge den Pelz oder Mantel abheften, um vor Erkältung und — Verchnupfung geschützt zu bleiben.

Im Laufe des Abends wurde die gleichfalls mit allseitigem Beifalle aufgenommene Mittheilung gemacht: 1. Daß das Casino auch heuer einen Sylvesterabend veranstalten wird, zu welchem die Casino-Mitglieder nach Belieben einen Gegenstand, jedoch nicht unter dem Werthe von 50 fr., mitbringen können, wofür sie ein Gewinnloos erhalten.

(Reibjagd.) Morgen Sonntag den 13. d. findet im Großheuerer Jagdrevier eine Reibjagd statt, wozu alle P. T. Mitglieder der Reibjäger Jagdgesellschaft eingeladen werden. Versammlung: 8 Uhr früh in Großheueren.

(Kein Schneesommer.) Sondern vollen Ernst macht der Winter; auch gestern fiel der Schnee während des ganzen Tages und der ganzen Nacht in dichten Flocken.

(Confiscirt.) Der Omlajer Einwohner Georg Göbbel befand sich bereits seit zwei Jahren im Besitze eines unverfeuertem Jagdgewehres. Anlaßlich der bei ihm wegen Steuerrückstands jüngst vorgenommenen Pfändung kam man ihm auf den Schwindel.

(Reichstagsabgeordneterwahl.) Den 23. d. findet in Neß die Wahl des Reichstagsabgeordneten statt. (Die Gelehrten des „Ellenzelt“) können getroßt ausrufen: „Nulla dies sine linea!“ — vorausgesetzt, daß die freie Uebersetzung dieses lateinischen Spruches ins Deutsche: „Kein Tag ohne — geographischen Schnitzer!“ lauten darf.

(Warnung vor Annahme von Abgeordnetenmandaten.) Eine solchen im Buchhandel erscheinende Broschüre des Londoner Doctors Benjamin Ward Richardson entkült äußerst interessante Beobachtungen, wie sehr die Kräfte und das Leben der Parlamentarier durch die legislativen Arbeiten und Kämpfe gefährdet werden.

Man möge den Sonntag zum Wahltag machen, dann entfälle die angebliche Belästigung. Wenn man die Verlängerung der Mandatsdauer will, warum nicht lieber gleich die lebenslängliche, wie im Herrenhause? Diese vermittelten Granitblöcke im Herrenhause zeigen so recht, wie notwendig ein lebendiger, frischer Contact zwischen den Wählern und Gewählten ist.

Man möge den Sonntag zum Wahltag machen, dann entfälle die angebliche Belästigung. Wenn man die Verlängerung der Mandatsdauer will, warum nicht lieber gleich die lebenslängliche, wie im Herrenhause? Diese vermittelten Granitblöcke im Herrenhause zeigen so recht, wie notwendig ein lebendiger, frischer Contact zwischen den Wählern und Gewählten ist.

Agenten

gegen hohe Provision (für Neuheit) gesucht. Offerte mit Referenzen an C. Klemm, f. l. priv. Holztroucauf-Fabrik, Braunau, Böhmen.

Mittwoch

den 16. December 1. 3.

wird der Gefeirtigte sein in der Elisabethgasse Nr. 29 befindliches

Weinhaus

wieder in eigene Regie übernehmen und es gelangen daselbst nachstehende Weine zum Ausverkauf, und zwar:

Meneiser Rothwein	das Liter	60 fr.
Chabauer, 1872-er	"	40 "
1879-er Tischwein	"	30 "
neuer, 1885-er	"	20 "

Für das ihm früher geschenkte Vertrauen höflichst dankend, bittet auch fernerehin um geneigten Zuspruch

(1018) 1-3

achtungsvoll Samuel Kessler.

Professor Dr. Gustav Jäger's

Original-

Woll-Artikel

zu Niederlags-Preisen in Hermannstadt allein echt zu haben bei der Firma

Friedrich Baumann.

(964) 3-5

Promessen

ungarische Prämien-Lose, Ziehung am 15. December 1885, Haupt-Treffer fl. 120.000, à fl. 3.— sammt Stempel,

bei Abnahme von 10 Stück gratis, zu haben in der Wechselstube des

P. J. Kabdebo

in Hermannstadt. (986) 3-5

Café Bressler

wird hiemit bestens empfohlen.

(985) 4-6

Die überraschend günstigen Erfolge,

welche mit dem vom

Apoth. Jul. Herbabny in Wien bereiteten

unterphosphorigsauren

Kalk-Eisen-Syrup

bei

Lungenleiden,

Bleichsucht, Blutarmuth,

bei Tuberkulose (Schwindfucht) in den ersten Stadien, bei acuten und chronischen Lungen-Catarrh, jeder Art Husten, Keuchhusten, Heiserkeit, Kurzatmigkeit, Verschleimung, ferner bei Scrophulose, Rhachitis, Schwäche und Anæmie, Scrophulose erzielt wurden, empfehlen dieses Präparat als ein erprobtes und verlässliches Heilmittel gegen obgenannte Krankheiten.

Medizinisch constatirte Wirkungen des echten Präparates — nicht zu verwechseln mit werthlosen Nachahmungen —: guter Appetit, ruhiger Schlaf, Steigerung der Blutbildung und Knochenbildung, Linderung des Hustens, Lösung des Schleimes, Schwinden des Hustenreizes, der nächtlichen Schweiß, der Mattigkeit, unter allgemeiner Kräftezunahme, Heilung der angegriffenen Lungentheile.

Anerkennungs-Schreiben.

Herrn Julius Herbabny, Apotheker in Wien.

Ersuche, wiederum zwei Flaschen Ihres so vorzüglichen Kalk-Eisensyrups per Postnachnahme zu übersenden, da die Wirkung deselben in meiner Lungen-Krankheit vortreffliche Dienste geleistet hat und ich Ihnen zu großem Danke verpflichtet bin.

Kunzendorf (Post Müllrich-Trübau), 8. Febr. 1885.

Franz Paha, Grundbesitzer.

Ersuche Sie, mir sobald als möglich 2 Flaschen Ihres Kalk-Eisensyrups per Postnachnahme zu übersenden. Vor einem Jahre heilte er mich vollkommen von einem chronischen Lungen-Catarrh und Blut-husten. Ich hatte bereits alle Hoffnung aufgegeben, da jede ärztliche Behandlung erfolglos geblieben, und wandte mich zu diesem Heilmittel; wie freudig wurde ich nicht überrascht, als ich nach kurzem Gebrauche Ihres vortrefflichen Syrups vollkommen gesund und hergestellt war. Dies bezeugt der Wahrheit gemäß

Marcus Forster, Deconom.

Leibersdorf (Post Rannheim, Nieder-Bayern), 14. September 1884.

Ersuche wieder um gefällige Zusendung von drei Flaschen Ihres vortrefflichen Kalk-Eisensyrups per Postnachnahme und bemerke zugleich, daß genannter Syrup mich von meinem Brustleiden vollkommen befreit hat, daher ich dieses Heilmittel jedem Brustkranken sehr empfehlen kann.

Luf bei Buchau (Böhmen), 29. November 1884.

Ferd. Prosch, Sattlermeister.

Preis 1 Flasche fl. 25 fr., per Post 20 fr. mehr für Packung.

Da werthlose Nachahmungen dieses Präparates vorkommen, bitten wir ausdrücklich Kalk-Eisen-Syrup von Julius Herbabny zu verlangen und darauf zu achten, daß obige behördlich protocollirte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet und derselben eine Probeurkunde von Dr. Schweizer, welche eine genaue Beschreibung und viele Urtheile enthält, beigegeben ist.

Central-Versendungs-Depot für die Provinzen:

Wien, „Apotheke zur Barmherzigkeit“

des J. Herbabny, Neubau, Kaiserstraße 90.

Depot in Hermannstadt bei Herrn W. F. Morscher, W. Kaiser (C. Heinrich), C. Jickeli, Apotheker. — Depots ferner bei den Herren Apothekern: Birkhalm: W. Unberath; Klausenburg: E. Valentini; Kronstadt: Ed. Kugler, Ferd. Jekelius, C. Schuster, Fr. Strenner, J. Guoss, J. Hornung; Piski: A. Lichtensteiger; Reps: E. Melas; Reussmarkt: C. Schimmert; Schässburg: J. Folberth; Szász-Régen: F. Czoppelt; Zeiden: M. Reimer. (924) 4-20

EINLADUNG

31 der

Sonntag den 20. December 1885, Vormittags 11 Uhr, im städtischen Com-munitäts-Sitzungs-Saale

stattfindenden

aufserordentlichen General-Versammlung

der

Hermannstädter allgemeinen Sparcassa.

Tagesordnung:

Wahl des Instituts-Directors.

Hermannstadt, 10. December 1885.

[1019] 1-1

Der Directionsrath

der Hermannstädter allgemeinen Sparcassa.

Zur gefälligen Beachtung.

Wir erlauben uns hiermit, die Aufmerksamkeit des hochgeehrten p. t. Publicums auf unser am hiesigen Plage in der Heltauergasse (v. Sonnenstein'sches Haus) befindliches alleiniges

grosses Handschuh-Lager

bester und schönster Qualität zu lenken. Gleichzeitig empfehlen wir unsere reichhaltige Auswahl in Hosenträgern, Cravatten und allen Militär-Artikeln. Alle Gattungen Bandagen, Suspensorien, tauhirschlederne Reit- und Unterhosen, sowie sämmtliche in dieses Fach schlagenden Arbeiten werden sowohl von hier als auch von auswärts zu den billigsten Preisen in kürzester Zeit gefertigt.

Indem wir dem hochgeehrten p. t. Publicum für das bisherige Vertrauen bestens danken, geben wir die Versicherung, daß wir uns durch mögliche Preise und solide Arbeit dieselben auch in Zukunft würdig erweisen und bitten um gütigen zahlreichen Zuspruch.

Hermannstadt, im December 1885.

Hochachtungsvoll

Krigovszky & Szigetvári,

Handschuhmacher und Bandagisten.

(1017) 1-6

Pränumerations-Einladung

auf die

Wiener

Allgemeine Zeitung,

dreimal täglich erscheinendes großes politisches Journal.

Program.

Unerschütterliches Festhalten an Deutschthum und Freiheit, strenge Wahrung aller Erfordernisse staatlicher Einheit und Ausbau der Verfassung im Sinne eines wahrhaften, auf breiter Basis ruhenden Parlamentarismus; unerbittliche Gegenwehr allen rückwärtigen Elementen und jeglicher Regung nationaler oder confessioneller Indulgenz.

Das Morgenblatt, 12 bis 16 Seiten stark, wird mit den ersten Bahnzügen versendet. Das Mittagblatt erscheint, 4 Seiten stark, um 1 Uhr mit den wichtigsten Nachrichten des Vormittags und dem Coursberichte der Wiener Börse.

Das Söndner-Abendblatt, 4 bis 6 Seiten stark, der größte, moderne Zeitungserfolg, welches das authentische Coursblatt der Wiener Börse, den Bericht über die Abendbörse, den Nachmittagsbericht über das Productengeschäft, den Schluss der Reichsraths-Sitzungen, der Gerichtsverhandlungen und alle bis 5 Uhr Abends einlaufenden Telegramme und Nachrichten enthält, wird noch mit den Abendzügen nach allen Richtungen versendet und kommt somit den Nachrichten aller anderen Blätter um zwölf Stunden zuvor.

Special-Berichte unserer Kriegs-Correspondenten.

Umfassender Nachrichtendienst. — Rascheste Information.

Im Laufe dieses Monats und im ersten Quartal 1886 gelangen zur Veröffentlichung:

Emil Zola's neuestes Werk „Leoeuvre“.

Maximilian Schmidt's spannender Roman „Der Musikant vom Tegernsee“.

Dieser folgen unmittelbar Original-Romane und Novellen von

Anzengruber, Paul Heyse, Hermann Lingg;

ferner die

Preis-feuilletons

aus unserer mit Preisen von

1000, 300 und 200 Mark

ausgestatteten Feuilleton-Concurrenz.

Probe-Nummern auf Verlangen gratis und franco.

Preis-Ermäßigung.

Vom 1. Januar 1886 treten nachstehende ermässigte Pränumerations-Preise in Kraft:

Mit täglich einmaliger Postversendung für	1 Monat fl. 2.10 (früher fl. 2.35),
" " " " " " " "	3 Monate fl. 6.— (früher fl. 7.—),
" " " " " " " "	1 Monat fl. 2.35 (früher fl. 2.70),
" " " " " " " "	3 Monate fl. 6.75 (früher fl. 8.—),
" " " " " " " "	1 Monat fl. 2.60 (früher fl. 3.—),
" " " " " " " "	3 Monate fl. 7.50 (früher fl. 9.—).

Die Administration der

„Wiener Allgemeinen Zeitung“,

Wien, I., Schottenring 14.

[946] 5-10

Diesu eine Beilage.

Emil Zola's neuester Roman.

In der zweiten Hälfte des laufenden Monats beginnt im Feuilleton eines Pariser Blattes Emil Zola's neuester Roman „L'oeuvre“. Nach einem mit dem illustrierten Verfasser abgeschlossenen Verträge erscheint gleichzeitig mit dem französischen Original eine deutsche Uebersetzung dieses Romans im Feuilleton des

„PESTER LLOYD“

und hat Herr Zola sich verpflichtet, die Reproduction seines neuesten Werkes keinem anderen Budapestener Blatte — weder in deutscher, noch in ungarischer Sprache — zu gestatten.

Die Administration des „Pester Lloyd“ eröffnet in Folge dessen ein besonderes Abonnement für die Zeit vom 15. December 1885 bis Ende März 1886, und zwar beträgt der Pränumerationspreis für diese 3 1/2 Monate für Budapest fl. 6.50, mit Postversendung fl. 7.—.

Bei separater Versendung des Abendblattes stellt sich der Pränumerationspreis für die Provinz um fl. 1.— höher.

Der „Pester Lloyd“ (Morgen- und Abendblatt) erscheint auch Montag Früh und am Morgen nach einem Feiertage.

Abonnement mit Postversendung:

ganzzährlich fl. 24.—	vierteljährlich fl. 6.—
halbjährlich fl. 12.—	monatlich fl. 2.20

(1015) 1-2

Mit separater Versendung des Abendblattes fl. 1.— vierteljährlich mehr.

Man pränumerirt außerhalb Budapests mittelst Postanweisung durch alle Postämter.

Die Administration des „Pester Lloyd“.

Kaffee.

Ludwig Harling & Co., Hamburg 8,

effizienter Kaffee, garantiert feinschmeckend, in Säcken à 4 $\frac{1}{2}$ Rilo Netto, franco, unverzollt, gegen Nachnahme:

afrik. Mokka, kleinbödig	fl. 3.—
westind. Kaffee, kräftig	3.40
grüner Java, kräftig schön	4.60
Ceylon I. extrafein	4.20
Ceylon II. fein	4.80
Gold-Menado, extrafein	4.90
Ceylon-Perl, extrafein	5.—
arab. Mokka, feurig	5.—

(981) 4-5

Im Verlage der unterfertigten Buchdruckerei ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Siebenbürgischer Volkskalender für 1886.

Neue Folge. Fünfunddreißigster Jahrgang.

Inhalt: Der christliche und jüdische Kalender. — Die Genealogie des regierenden Kaiser-Königs Hauses und der wichtigsten auswärtigen Regentenhäuser. — Verzeichniß der Jahrmärkte Siebenbürgens. — Eisenbahn-, Post- und Telegraphen-Kalender. — Verzeichniß der hauptsächlichen Rechtsgeschäfte und der Stempelsteuer. — Karl Fuß, Stadtpfarrer der evang. Kirchengemeinde A. B. in Hermannstadt († 1874) von G. A. Diez. — Herbst- und Winterertrachtungen über die höhere Thierwelt. Naturstudien von Wilhelm Hausmann. — Eine Cistercienser-Abtei in Siebenbürgen. Von Dr. Karl Reissenberger. — Die Vereinstage. — Festsitzung. Studie nach dem Leben von Emil Maria Sacano. — Rückblick auf das Jahr 1885. — Gemeinnütziges. — Miscellen und Anekdoten.

Illustrationen: Karl Fuß und Ansicht des Justizpalastes der k. u. k. Hof- und Landesregierung in Hermannstadt, sowie Ansicht der Stadt Wülflach.

Preis: Brochirt 50 fr., mit franco Postzusendung 55 fr.; mit dem sieben erschienenen

Schematismus

brochirt 70 fr., mit franco Postzusendung 75 fr.

Neuer und alter

Hauskalender für 1886.

Derselbe enthält:

Die Jahresrechnung, Simmelszeichen, Planetennamen, Monatsviertel, Sonnen- und Mondfinsternisse, Jahreszeiten, die vier Quatember, Oertertabelle, den Jahresregenten. — Gerichtsferien, Sonn-, Fest- und Namenstage, Evangelien, des Monats Lauf und Veränderungen, den Kalender der Juden, Bauernregeln, Angabe der Jahrmärkte, Genealogie des regierenden Kaiser-Königs Hauses von Oesterreich-Ungarn, Erzählungen, Landwirtschaftliches, Gemeinnütziges, Miscellen und Anekdoten, den neuesten Eisenbahn- und Postkurs, Fahrordnung der Privat-Eisenbahnen, Stempel-tarif etc.

Nebst einem Verzeichniß der in Hermannstadt befindlichen Anwälte, sowie der Advocaten, Notare und Aerzte.

Preis: 20 fr., mit franco-Postzusendung 22 fr.

Wandkalender für 1886.

Groß-Placat, 20 fr., mit franco-Postzusendung 22 fr.

Th. Steinhausen's Nachfolger (Adolf Reissenberger), Buchdruckerei und Kalender-Verlagshandlung.

Ferner besonders zu Weihnachtsgeschenken empfehlenswert:

Gv. Gesangbücher mit Gebeten

in prachtvollen Einbänden, und zwar: in Chagrin mit Silberbeschläge 3 fl., in Sammt (verschiedenfarbig) mit Silberbeschläge und Ecken 5 fl.



Schönste gemästete steirische

Kapaune und Poulards

billigst, franco, gegen Nachnahme liefert die Geflügelast-Anstalt von **E. Pogatschnigg, Leibnitz (Steiermark).** (971) 3-5

Das schönste Weihnachtsgeschenk!

Pracht-Classiker-Bibliothek

von G. E. Lessing bis zu Jul. Stinde.

10 Werke, in den elegantesten Pracht-Einbänden mit reicher Goldverzierung in schönem großen Claffersformat, auf gutem, feinem, weissen Papier mit großem Druck unter Garantie für neu und fehlerfrei, zusammen für nur 15 fl.

1. Lessing's poetische und dramatische Werke, 10 Bände (die so beliebte 16-bändige Ausgabe), [1014] 1-1
2. Schiller's Werke (12-bändig),
3. Körner's Werke
4. Kleist's Werke
5. Lenau's Werke
6. Gerstäcker's humor. Erzählungen (3-bändig),
7. Heine's Buch der Lieder,
8. Reuter's plattdeutsche Dichtungen,
9. Familie Buchholz von Stinde.

Alle 10 prachtvoll gebundene Werke zusammen für nur 15 fl.

Expedition reißefolgend, voll- u. steuerfrei.

Carl Glogau, Hamburg.

Schleusenbrücke 8.

Keine Zeit mehr zu verlieren.

Von den weltberühmten Pferde-Decken, welche ich bei einer Excitation um die Hälfte des regulären Preises käuflich an mich brachte und von denen fast alle Welt durch Aufwindung meiner Pferde-Decken bereits besogen haben, gebe ich, so lange der Vorrath reicht, um

nur fl. 1.50

per Stück reich große, ungeheuer dicke, breite, unermüßliche

Pferde-Decken

mit farbigen Bordüren versehen und die wie ein Brett, 190 Cm. lang, 130 Cm. breit, mit verschiedenen Bordüren, sehr dick, wahrhaft unermüßlich, I Qualität fl. 1.75, bester Qualität, sehr fein, fl. 1.95 per Stück. Ferner sind auch vorrätig:

500 Dutzend gelbhaarige Fiaker-Decken

mit 6 verschiedenfarbigen Streifen und Bordüren, complet, groß, sehr fein, nur fl. 2.60 per Stück, 195 Cm. lang, 130 Cm. breit à fl. 2.75, und 195 Cm. lang, 155 Cm. breit, sehr fein, nur fl. 3.— per Stück. — Für Fiakerbesitzer besonders empfehlend. Auch sind bei mir zu haben

400 Stück Seiden-Bettdecken

aus feinsten Seidenstoffen, in den prächtigsten Farben: roth, blaues, grün, orange, gelblich, vollkommen lang und breit für das größte Bett, per Stück fl. 3.50, per Paar nur fl. 6.50.

Sunderte von Nachbestellungen liegen in meinem Bureau zur gefälligen Einsicht auf, und erlaube mir, einige derselben zu veröffentlichen:

Herrn J. H. Rabinowicz, Wien. Bestelle hiemit 100 Stück Pferde-Decken, 190 Cm. lang, 130 Cm. breit, wie gehabt, zum Preise von fl. 1.75 gegen Baarzahlung und wird um umgehende Lieferung ersucht.

Gemeinde-Vorsteher St. Pölten. Für den Bürgermeister: Der Gemeinderath. Herrn J. H. Rabinowicz, Wien.

Im Besitze der uns gelandten Pferde-Decken erlauben wir Sie, uns genau nach derselben Qualität 60 Stück prompt zu liefern und zu zeichnen, factura erwartend. Troppauer Zuckerfabrik & Actiengesellschaft. A. v. Jutzensa. Czernowitz, 8. November 1885.

Tag, 14. November 1885. Herrn J. H. Rabinowicz, Wien. Mit den geschickten Pferde-Decken bin ich vollends zufrieden und bestelle hiemit noch 17 Stück derselben Qualität à fl. 1.75, ferner 1 Stück fl. 1.95 und einen Reißstab, die ich mir ebensowenig ausser den erlaube.

Mit Achtung Dr. Justin Wentko, Prof. v. Zoologie.

186-Mag., 10. November 1885. Herrn J. H. Rabinowicz, Wien. Senden Sie per Nachnahme dem Herrn Benedict v. Alaba, Post Gyeze, 12 Stück Decken à fl. 1.95, wie Sie mir geschickt haben, ferner an Herrn Janz v. Keller 4 Stück selber Sorte und endlich unter meiner Adresse 2 Stück derselben, 2 Stück Fiakerdecken und 3 Stück Seidendecken.

Achtungsvoll Adam v. Salomon, Ung. Major u. Rittmeister.

Versendung gegen Cassa oder Nachnahme.

Webwaren-Manufactur:

J. H. Rabinowicz, Wien, III., Hintere Zollamtsstrasse 9.

NB. Die von anderer Seite amonirten Decken à fl. 1.60 liefern ich auf Verlangen à fl. 1.20 per Stück.



Arme bis zur Taille. — Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen.

Preise der Mieder von 8. W. fl. 8, 10, 12, 14 bis fl. 16. Ceinture von fl. 6, 8, 10 bis fl. 12.

Bei Bestellung durch Correspondenz erbittet man das Maß in Centimeter anzugeben: 1. Ganzen Umfang von Brust und Rücken unter den Armen genommen. 2. Umfang der Taille. 3. Umfang der Hüften. 4. Länge von unter dem

Die eigene Erfahrung ist die beste! Wer im welches Mittel er gegen rheumatische Beschwerden oder gegen säuerhaftes Gichtweiden anwenden soll, der laufe sich für 40 fr. eine Flasche des besten

Pain-Expeller

Siebenjährige Erfahrung und zahllose Erfolge bürgen dafür, daß die 40 fr. nicht unnütz ausgegeben werden. Vorrätig in den meisten Apotheken. Haupt-Depot: Apotheke zum Goldenen Löwen, Prag, Altstadt.

* In Budapest: Apotheker Josef v. Török. In Hermannstadt: Apotheker Karl Müller; ferner bei: Josef Wagner, F. A. Reissenberger; in Bistritz: Stadt-apotheker „Zum schwarzen Adler“; in Fogaras: Apotheker A. Pildner v. Steinburg; in Piski: Apotheker Alb. Lichtensteiger. [788] 2-8

LANDESAUSSTELLUNG ERDEM SEEGEDIN 1876. Weltausstellung WIEN 1873.

Preisgekrönte, naturreine Siebenbürger Kofel-Weine

werten zu nächstehenden billigen Preisen offerirt:

Tischwein, große Flasche à 3/4 Liter 40 fr.
Tafelwein, große Flasche à 3/4 Liter 50 fr.
Dessertwein, Auslese, große Flasche à 3/4 Liter 60 fr.
Dessertwein, Riesling, große Flasche à 3/4 Liter 60 fr.
Ausbruch, kleine Flasche à 1/2 Liter 60 fr.

Verkaufsorte in Hermannstadt. Haupt-Depôt: **Tabak-Gross-Verschleiss.** Filialen: Georg Hirsch, Heltnergasse Nr. 32. Tabak-Trafik, Reibergasse Nr. 7. Franz Jahoda, Saggasse Nr. 18. Gust. Kessler, Reibergasse Nr. 3. J. F. Breitenstein, Mühlberg Nr. 27. Wirthschaft, Burggasse Nr. 9. dito. 34.

Verkauf in Gebirgen von 100 Litern aufwärts nach Uebereinkommen. [418] 16

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt. Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.

C. F. Jickeli in Hermannstadt.

Für Liqueur-Erzeuger Hotels, Kaufleute etc.

Behufs Erzeugung sämtlicher Liqueure von ausserordentlicher Feinheit empfehle ich eine neue praktische Methode. Prospekte u. Preislisten gratis und franco.

Carl Philipp Pollak, Essenzfabrik, PRAG, II., Klumpenstraße 3.

Buchführung!

einfache, doppelte oder amerikanische Buchführung. Bitte gratis

Correspondenz, Gründliche Ausbildung, Prospekt u. Probe-Brief gratis

Rechnen, Briefe zu schreiben Sie bitte genau wie folgt: Erstes kaufm. Unterrichts-Institut „Postfach“ in Wien.

[788] 20-25

Silber- u. Effecten-Lotterie

mit Losen à 30 Kreuzer. Spende des Kaisers, Heirats-Ausstattungen als Haupttreff r.

Im Ganzen 2000 Gewinnste. Ziehung 7. Januar 1886.

Portofreie Sendung der Gewinnste für die österr. Monarchie. [970] 3-3

Für 3 fl. 11 Lose sendet franco und Ziehungsliste die

Kanzlei des Paramenten-Vereines für arme Landkirchen in Wien, VI., Stumpergasse 31.

Specialarzt **Dr. Hirsch**

heilt geheime Krankheiten jeder Art (auch veraltete), insbesondere Gharvrbrennfüsse, Voluttionen, Manneschwäche, syphilitische Geschwüre, Hautausschläge, Fluß bei Frauen, ohne Beruführung des Patienten nach neuester wissenschaftlicher Methode unter Garantie in kürzester Zeit gründlich (discret).

Ordination: **Wien, Mariahilferstrasse 12.**

Briefe mit ausführlichem Krankenbericht und beigezeichneten Consultations-Gebühren werden sofort beantwortet und Medicamente besorgt. [943] 5-20

Die Resolvir-Seife, erfunden und händig erzeugt von **Franz Piehler, k. k. Ober-Chirurg in der österr.-ung. Armee,** heilt jeden äußeren Defect und Hautausschlag bei allen Hautergussarten, befeuchtet jeden Gebrauchs- und Schönheitsfehler bei Pferden, heilt specifisch jede Laubheit, ob frisch oder veraltet, und ist hauptsächlich bei Drüsen-, Beinleiden, insbesondere Sehnen-Gutzündungen, Sattels- und Geschwürdrüden ein radicales Heilmittel. [910] 5-10

Die Resolvir-Seife wurde wegen ihrer vorzüglichen Eigenschaften und raschen Heilerfolge von landwirthschaftlichen Vereinen, Veterinären und zahlreichen Oubstgigern wi-derrholt mit ehrenden Zeugnissen und anerkennenden Dankschreiben ausgezeichnet.

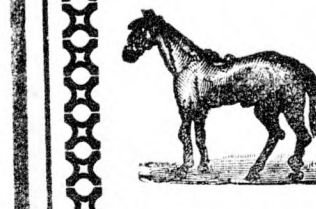
1 Stück Resolvir-seife von 50 Gramm Nettogewicht, für 10 kranke Pferde ausreichend, 8. W. fl. 1.20. 1 120 25 2.40.

Jedem Stück Resolvir-seife wird eine genaue Gebrauchsanweisung in der Landessprache beigelegt.

General-Vertrieb für alle Welttheile bei **Wasilewski & Pilaski** in Warschau.

General-Depôt für Ungarn bei **J. v. Török, Budapest;** Haupt-Depôt für Siebenbürgen: in Hermannstadt: bei **F. A. Reissenberger, Materialien- u. Treuhandlung;** in Klausenburg: bei **Arpad Fröhlich** und in den meisten Apotheken und Droguenhandlungen Siebenbürgens.

Um Nachahmungen vorzubeugen, ist jede Schachtel Resolvir-seife mit nebenstehender, gesetzlich deponirten Schutzmarke und unserm Facsimile versehen. **Wasilewski & Pilaski, Warschau.**



Chocolat N. Lejet



N. LEJET
TRIESTE

Goutez et comparez, qualité sans rivale!

(641) 28-32

Das neue Instrument „altdeutsches“

Kriston



übertrifft alle Dreh-Instrumente durch Eleganz, schönen Ton und Dauerhaftigkeit. Per Stück mit 6 Noten 22 fl. Weitere Noten per Stück 75 fr. — Außerdem empfehle meine 6-fl-n Harmonikas und Musikinstrumente.

Preis-Courante gratis u. franco.

Joh. N. Trimmel,
Wien, VII., Kaiserstrasse 74.

Glas-, Porzellan- und Galanterie-Waarenhandlung

PETER MÜLLER,
Hermannstadt, kleiner Ring,

empfehle einem p. t. Publicum sein

neu sortirtes Lager

in Gasthaus-, Kaffeehaus- und Küchengeschirre, Speise-Service für 6 und 12 Personen, Kaffee-, Mokka- und Thee-Service, Tafelaufsätze, Menagen für Caffa u. Del, Blumenvasen, Spiegel, Oelbilder, Bilderrahmen, Goldleisten für Bilder, Lampen u. Lampenbestandtheile, Chinasilber-, Alpaca- und Zinnstahl-Essbestecke, Schleif-, Press- und Hohlglas, Tafelglas, weiß und farbig, Spiegelglas und alle in dieses Fach schlagenden Artikel zu den billigsten Preisen. Auch werden Verglasungen übernommen und prompt ausgeführt.

Schöndlich concessionirte
commercielle Fachschule,
Wien, I., Fleischmarkt 16.
Director **Carl Porges.**
XXI. Jahrgang.
Brieflicher Unterricht in Buchführung, Correspondenz, Rechnen etc.
Probebrief gratis.

Bisher wurden 10500 Schüler der Praxis zugeführt.

Zahnschmerzen
jeder Art

werden, selbst wenn die Zähne hobt oder angefect sind, augenblicklich und für die Dauer durch den be- rühmten

„Indischen Extract“

beseitigt. — Derselbe übertrifft seiner schnellen und sicheren Wirkung wegen alle derartigen Mittel, so daß ihn selbst die berühmtesten Aerzte empfehlen.

In Flaschen zu 35 fr. und 70 fr.

Nur allein echt zu haben: in **Hermannstadt** bei **F. A. Reissenberger**, Kaufmann; in **Agnetheln** bei **M. Lang** in **Broos** bei **Josef Graf-fus**, Apotheker; in **Fogaras** bei **Heinrich Schul**, Kaufmann; in **Mediasch** bei **Carl Breckner**, Kaufmann; in **Mühlbach** bei **J. C. Reinhardt** und **J. L. Binder**, Apotheker; in **Reps** bei **Ernst Wolff**, Apotheker; in **Reussmarkt** bei **C. Fr. Schimert**, Apotheker; in **Schäss-burg** bei **J. B. Misselbacher sen.**, Kaufmann; in **Teke** bei **L. B. Török**; in **Agnetheln** bei **M. Lang**. [2] 26

Weihnachts-Anzeige.

Endesgefertigter erlaube mir zur bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrs-Saison mein neu und reichlich assortirtes, in Wien persönlich gewähltes Lager in

Kinderspiel-, Galanterie- u. Papier-Waaren etc. etc.

dem hochgeehrten p. t. Publicum unter Zusicherung billigster Preise und solider Bedienung bestens anzupfehlen und die höfliche Einladung zu machen.

Zur besseren Besichtigung und Bequemlichkeit des p. t. Publicums habe ich die Ausstellung der Waaren in den an mein Geschäfts-Local, grosser Ring Nr. 20, angrenzenden vier obersten Localitäten arrangirt und befindet sich der Eingang zu denselben im Casinohof, die zweite Thüre rechts, woselbst die Placate das Weitere ersichtlich machen.

Auswärtige Aufträge werden sofort nach Einlangen derselben mit Nachnahme un- frankirt ausgeführt. Emballage wird nicht berechnet.

Hochachtungsvoll
Koloman Mike,
grosser Ring Nr. 20.

[962] 3-5

! Ich allein!

Um der einzige Erzeuger der ihrer vorzüglichen Qualität, richtig minutigen Ganges und eleganter Ausstattung wegen mit sechs goldenen und silbernen Medaillen prämiirten, aus Eisen, Messing- oder Auerholz- Imitation angefertigten **Rondrahmen-**

Pendel-Uhr

mit Wecker und Lärm-Apparat und zwei kronierten Gewichten, deren Glas- zifferblatt bei Nacht von selbst mond- hell leuchtet, so daß man, ohne das Licht anzuzünden, sofort erleben kann, wie viel Uhr es ist. Für die intensive Leuchtkraft leiste ich

10 Jahre Garantie.

ebenso wie ich für den vorzüglichen Gang der Uhr garan- tirt. Um jede Concurrenz im Vortheil auszufüllen, habe ich den Preis auf das Geringste festgesetzt, so daß sich Jedermann um nur fl. 2.10, sage

zwei Gulden und zehn Kreuzer

eine solch' elegante, vorzüglich gehende und dauerhafte Uhr verschaffen kann.

Größere Sorte derartiger Uhren mit 1/2 und ganzen Stunden, Tonfeder, Schlagwerk, von anderer Seite um fl. 4.50 angefertigt, liefere ich auf Verlangen unter Garantie für vorzügliche Qualität um nur fl. 3.80. Versandt gegen Cassa oder Nachnahme.

IGNATZ WEISS,
Uhrmacher, Wien, II., Tempelgasse 12.

Berlone und Geschwächte

Manneskraft

Impotenz.

Sichere Hilfe! Mittelst f. t. priv. Carbon- Genitalien-Douche heilt Jedermann vollkommen ohne Folgeübel sicher und für immer, oft schon in 2 Tagen sogar scheinbar unheilbare Impotenz jeden Alters bei angenehmer, äußerlicher unbemerkter Cur. — Welche hervorragender Profect, u. medicinischer Fachschritte, wünschteste ärztliche Anordnungen und tausende Dank- schreiben radical Geheilte rufen interessirten jedem Leiden- den die sofortige Anschaffung der Carbon-Douche, welche dauernde Erfolge garantiert. Complet mit Gebrauchsanweisung und ärztlichem Gutachten fl. 3.80. — Discreter Postversand. Inhalt und Versender nicht er- kenntlich.

Douche-Depot
Dr. KARL ALTMANN,
Wien, VI., Gumpendorferstrasse Nr. 95.
[949] 5

Hätte ich Ihre Johann Hoff'schen Brust-Malzbonbons früher gekannt, wäre ich frei von meinem Brustübel.

Eigene Worte des Herrn **E. v. Vöröz** — Raab.

Bitte gefälligst abermals 4 Pakete (à 60 fr.) von den heilbringenden und schlein- lösenden Hoff'schen Brust-Malzbonbons zu senden. Hätte ich diese Hoff'schen Brust-Malzbonbons früher gekannt, wäre ich frei von meinem Brustübel. Die Zettel haben mich von meinem veralteten Quitten befreit; erlaube daher, mir als Präteritativ vor der rauhen Witterung Obgenanntes gültig senden zu wollen.

Hochachtungsvoll **Emerich v. Vöröz** in Raab.

Suer Wohlgehornt!

Ich habe nun schon 8 Beutel Ihrer Malzbonbons verbraucht, aber der Gutes — freilich ein veralteter — ist noch nicht ganz beseitigt, obgleich er sich einigermaßen gelindert hat. Meine bereits zurückgelegten 80 Lebensjahre machen diesen nur theilweisen Erfolg erklärbar, was mich aber nicht hindert, den Gebrauch der Bonbons fortzusetzen. Ich erlaube daher, mir wieder 4 Beutel derselben sobald als möglich zu senden zu wollen, da mein Vorrath sich stark zu Ende neigt.

Waldhofen a. Ybbs.

Johann v. Debrois,
penl. Hof- u. Buchhaltungs- Rechnungsrath, wohnt in der Deckantei.
Berlin.

Die **Baronin v. Zitzewitz**, welche Ihre heilsame Malz-Gesundheits-Chocolade gegen ein Magenleiden gebraucht hat und durch dieselbe vollständig hergestellt ist, hat mir aufgetragen, Ihnen für die glücklich bewirkte Heilung den aufrichtigsten Dank hiermit auszusprechen.

Frau Hauptmann **Th. v. Chevalerie**, Borsfir. 17a.

Indem ich für die letzte ausgezeichnete Füllung der 13 Flaschen Malzextract-Gesundheits- bier meinen innigsten Dank abzuvierten die Ehre habe, bitte ich gleichzeitig, die Verfügung zu treffen, daß mir mit umgehender Post 13 Flaschen Malzextract-Gesundheitsbier zugehendet werden.

Nikolaus v. Malocsay, Zsoltysab.

Se. Majestät der König haben mit Freuden die heilsame Wirkung Ihres Malzextractes sowohl an Allerhöchst sich selbst, als an mehreren Mitgliedern seines Hauses wahrgenommen.

Kastenskiöld.

Se. Majestät der König Georg von Griechenland begründete die Ertheilung des Hof- lieferanten-Zitels „als Anerkennung Ihres vorzüglichen Malzextractes“.

Von Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen von Wales ging nachstehende Beweise ein: „Für Ihre königliche Hoheit die Prinzessin von Wales bitte um sofortige Sendung von Ihrem vorzüglichen Malzextract-Gesundheitsbier“.

Die „Hamburger Nachrichten“ bringen (auszüglich) eine neue prinzipielle Anerkennung im Januar 1885. Die 62. der Auszeichnungen von Johann Hoff in Berlin ist in Hamburg bei seiner Central-Verkaufsstelle eingegangen von Sr. Hoheit dem Prinzen Julius von Schleswig-Holstein-Glücksburg, welcher über die Erfindung von Johann Hoff bezüglich seines Malzextractes wie folgt spricht: „Sie beorderte Rikie des unvergleichlich schönen Johann Hoff'schen Malzextract- Gesundheitsbieres habe ich empfangen und werde auch sicher noch öfters um neue Sendungen erlangen.“

Den Leidenden bieten derartige, oft wiederkehrende schriftliche Anerkennungen eine Directive, welche von den vielen, jetzt angepreisenen sogenannten (nicht von dem Erfinder Johann Hoff herrührenden) Malz-Gesundheits- Bieren, Malztrapp etc. für die Herstellung ihrer Gesundheit nicht anwenden sollen.

An Herrn **Johann Hoff**, durch die Erfindung seiner nach seinem Namen benannten Johann Hoff'schen Malzextract-Heilmittelpräparate, f. t. Rath, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Ritter hoher preussischer und deutscher Orden, Fabriken in Berlin und Wien, Graben, Bräunerstraße 8.

Anmerkung. Alle Anfordigungen von Malzextracten sind Nachahmungen, was der Leidende und der Arzt zu berücksichtigen haben. — Als Zeichen der Echtheit muß sich auf den Johann Hoff'schen Malzpräparaten die Schutzmarke (Bildniß des Erfinders Johann Hoff und die Unterschrift Johann Hoff) befinden.

Preis ab Wien: Malzextract-Gesundheitsbier (sammt Rikie u. d. Flaschen): 13 Flaschen fl. 7.26, 28 Flaschen fl. 14.60, 58 Flaschen fl. 29.10. — Concentrirtes Malzextract 1 Flagon fl. 1.12, 1/2 Flagon 70 fr. — Malz-Chocolade 1/2 Kilo l. fl. 2.40, 1/2 Kilo l. fl. 1.60. — Brust-Malzbonbons in Beuteln à 60 fr., 30 fr. und 15 fr. — Unter 2 fl. wird nichts versendet. — Die ersten, echten, schleinlösenden Johann Hoff'schen Brust-Malz- bonbons sind in blauem Papier. — Wer die Malz-Heilmittel auf dem Lande als Haus-Apothek benötigen will, kann ein Sortiment schon für 20 fl. laut Preis-Courant haben.

Alle Verkaufsstellen sind durch ein lithographirtes farbiges Placat zum Wiederverkaufe autorisirt.

[1005] 1-10

Haupt-Depôt: Hermannstadt: J. B. Misselbacher sen., Franz Jahn Söhne, Constantin Bugarsky. **Bitritz:** Carl Nussbächer. **Blasendorf:** Schiessl-Varró, Apotheker. **Karlsburg:** S. Mihelyes, Apoth. N. Fröhlich. **Décs:** Franz Nick. **Nagy-Enyed:** Johann Winkler, Jos. v. Kovacs, Apoth. **Klausenburg:** J. B. Misselbacher sen., L. Csina, Franz Gergely. **Kronstadt:** Demeter Eremias. **Maros-Vasárhely:** Max Bucher, Carl Huflesz. **Mediasch:** Carl Breckner. **Mühl- bach:** C. Henning. **Sepsi-Szent-György:** Franz Barabas, Apoth. **Schässburg:** Fr. J. Schuster, Apoth. J. B. Misselbacher sen., J. B. Teutsch. **Sächsisch-Reen:** N. Czoppelt, Apoth. **Torda:** Timbus & Sohn. **Bukarest:** Jul. Ed. Rissdörfer, Gustav Rietz, Brüss, Apoth. und Drog.

Beachtenswerth!

Sanitäts- Closets

mit

Luft- und Geruch-Verschluss,
sowie

Wasserspülung,

passend in jeden vorhandenen Closetraum,
complet fertig 22 fl. ö. W.,
elegante Holzverkleidung dazu 12 „ „ „
effertirt

FRANZ WALSER'S
Niederlage
der Ersten ung. Maschinen- und Feuer- löschgeräthe-Fabrik, Glocken- u. Metall- gießereien in

Klausenburg,
innere Monostorgasse Nr. 12.



Bei Bestellung von Holzverkleidungen wird gebeten, die Breite des Closetraumes anzugeben.

[1710] 22

Diebe

Die schönsten Puppen, die billigsten Geschenke für das Weihnachts- und Neujahrsfest.

fest nehmen

Sie aus dem Galanterie- und Spielwaarengeschäft des

C. F. THEIL.

Heltauergasse. Hermannstadt. [1003] 2-5

ANTON PAULY.

(Gegründet 1816.) (145) 30-30

Kais. l. königl. priv.

Bettwaaren-Fabrikant,

Wien, VIII., Verghensfelderstraße 36,

empfehlen sein reichhaltiges Lager aller Gattungen Bettwaaren, und zwar: Eisenbetten, Betteinfäße, Matratzen, abgenähte Bettdecken, Bettwäsche etc., sowie seine große Auswahl von Bettfedern, Flaumen, Dunen und gestontem Kopshaar.

Preis-Courants sammt Zeichnungen gratis und franco.

Prämiiert mit goldenen und silbernen Medaillen und Ehrendiplom.

Specialität Karlsbader

Becher'scher Englischbitter,

ein vortreffliches, die Verdauung beförderndes Getränk, einen höchst angenehmen bitteren Geschmack, empfiehlt die

Liqueur-Fabrik von Johann Becher,

KARLSBAD.

Gegründet im Jahre 1807.

Zu haben in allen größeren Orten der österreichisch-ungarischen Monarchie. Man achte genau auf die Firma. [853] 10-10

Guer Wohlgeboren!

Mein 85jähriger Vater war einige Jahre mit einer mit unerträglichen Schmerzen verbundenen Verstopfung nebst Hämorrhoiden befallen. Er machte von vielen auch von Ärzten angerathenen Mitteln, welche aber alle erfolglos blieben, Gebrauch. Zufällig habe ich von Ihrem Dr. Rosa's Lebens-Balsam geleitet, behellte zwei Flaschen, nach deren Gebrauch mein alter Vater vollkommen gesund hergestellt ist und er ganz ruhig schläft, wo er früher kaum eine Stunde im Schlafe zugebracht hat. Ich segne Sie daher im Namen meines alten Vaters.

Teuesdar (Ungarn). Mit Achtung **Franz Janak**, Fürst Schwarzenberg'scher Agent.

Schnelle und sichere Hilfe für Magenleiden und ihre Folgen.

Die Erhaltung der Gesundheit

beruht einzig und allein in der Erhaltung und Beförderung einer guten Verdauung, denn diese ist die Grundbedingung der Gesundheit und des körperlichen und geistigen Wohlbefindens. Das bestbewährte Hausmittel, die Verdauung zu regeln, eine richtige Blutmischung zu erzielen, die verdorbenen und fehlerhaften Bestandtheile des Blutes zu entfernen, ist der seit Jahren schon allgemein bekannte und beliebte

Dr. Rosa's Lebens-Balsam.

Derselbe, aus den besten, heilkräftigsten Arzneikräutern sorgfältig bereitet, bewährt sich ganz zuverlässig bei allen Verdauungsbeschwerden, namentlich bei Appetitlosigkeit, saurem Aufstossen, Blähungen, Erbrechen, Leib- und Magenbeschwerden, Magenkrampf, Ueberladung des Magens mit Speisen, Verstopfung, Blutandrang, Hämorrhoiden, Frauenleiden, Darmkrankheiten, Hypochondrie und Melancholie (in Folge von Verdauungsstörungen); derselbe belebt die gesammte Thätigkeit der Verdauung, erzeugt ein gesundes und reines Blut und dem kranken Körper wird seine frühere Kraft und Gesundheit wiedergegeben. In Folge dieser seiner ausgezeichneten Wirksamkeit ist derselbe nun ein sicheres und bewährtes Volks-Hausmittel geworden und hat sich eine allgemeine Verbreitung verschafft.

Eine Flasche 50 kr., Doppelflasche 1 fl.

Lauende von Anerkennungs-Schreiben liegen zur Ansicht bereit. Derselbe wird auf frankirte Zuschriften gegen Nachnahme des Betrages nach allen Richtungen versandt.

Warnung!!! [170] 14-15

Um unliebsamen Mißverständnissen vorzubeugen, erlaube die p. t. Herren Abnehmer, überall ausdrücklich **Dr. Rosa's Lebens-Balsam** aus B. Fragner's Apotheke in Prag zu verlangen, denn ich habe die Wahrnehmung gemacht, daß Abnehmern an manchen Orten, wenn selbe einfach Lebens-Balsam und nicht ausdrücklich Dr. Rosa's Lebens-Balsam verlangten, eine beliebige, nichts wirkende Mischung verabreicht wurde.

Gut ist Dr. Rosa's Lebens-Balsam

zu beziehen nur im Haupt-Depot des Erzeugers

B. FRAGNER,

Apotheke „zum schwarzen Adler“ in Prag, Ecke der Spornergasse 205-3 und in den unten angeführten Depots.

In **Hermannstadt** bei **W. F. Morscher** und **Karl Müller**, Apotheker; — in **Klausenburg** bei **Johann Wolff**, Apotheker, **Nicolaus v. Széky**, Apotheker, **Adolf Valentini**, Apotheker, **Dr. Ember Bogdan**, Apotheker; — in **Kronstadt** bei **Eduard Kugler**, Apotheker; in **Torda** bei **Gabriel Wolff & Sohn**, Apotheker.

Dasselbe ist auch zu haben:

Prager Universal-Haussalbe,

ein sicheres und erprobtes Mittel zur Heilung aller Entzündungen, Wunden und Geschwüre. Selbe wird mit bestem Erfolge angewendet bei der Entzündung, Anschwellung und Verhärtung der weiblichen Brust bei dem Entwöhnen des Kindes; bei Abscessen, Blutgeschwüren, Eiterpusteln, Karbunkeln; bei Nagelgeschwüren, beim sogenannten Wurm am Finger oder an der Zehe; bei Verhärtungen, Anschwellungen, Drüsenanschwellungen; bei Fettgeschwülden, beim Leberleiden etc.

Alle Entzündungen, Geschwülste, Verhärtungen, Anschwellungen werden in kürzester Zeit geheilt; wo es aber schon zur Eiterbildung gekommen ist, wird das Geschwür in kürzester Zeit ohne Schmerz aufgezogen und geheilt. — In Dosen à 25 und 35 kr.

Gehör-Balsam.

Das erprobteste und durch viele Versuche als das verlässlichste Mittel bekannt, zur Heilung der Schwerhörigkeit und zur Erlangung des gänzlich verlorenen Gehöres. — Ein Fläschchen 1 fl.

zum Einkauf von Festgeschenken empfiehlt Gefertigter sein reichsortirtes

Tapissiererei-Waarenlager,

namentlich: angefangene und fertige Stickereien sammt allen einfalligen Artikeln, sowie eine schöne Auswahl in feinen Federstoffen, als: Damentaschen, Portemonnaies, Visites-, Brief- und Cigarrentaschen mit und ohne Stickerei; ferner Holzschneidereien und Korbwaaren zu billigsten Preisen.

Auswärtige Aufträge werden gegen Nachnahme rasch ausgeführt.

J. S. Winkler,

Heltauergasse 12.

[994] 2-6

Wunder der Industrie!

Schön! Warm! Elegant! Billig!

Undurchdringlich gegen Kälte u. Nässe!

sind meine, von der ersten Wiener Herren-Jacken-Fabrik erzeugten,

Herren-Winter-Jacken

um den noch nicht dagewesenen, unglaublich billigen Preis von bloß

fl. 1.80.

Meine Herren-Winter-Jacken sind das denkbar wärmste und dabei gefündeste Bekleidungsstück, denn sie halten den Körper warm, schützen vor Erkältung, schmiegen sich nach jedem Körper, sind außerordentlich practisch und bequem und erregen durch ihre Schönheit und Billigkeit allgemeines Aufsehen.

12.000 Stück bereits verkauft.

Möge Jedermann, der eine schöne, gute und warme Jacke haben will, sogleich bestellen, da massenhaft Bestellungen einlaufen und das Lager in kürzester Zeit vergriffen sein wird. Einzig und allein zu beziehen bei dem

allgemeinen Wiener Commissions- u. Exportgeschäft,

Wien, III., Matthäusgasse 59.

Bei Bestellungen genügt die Angabe, ob groß, mittel oder klein.

Versandt mit Nachnahme oder gegen Cassa. [967] 2

Zur Auswahl von

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken

empfehle ich mein gutsortirtes Waarenlager von neuen Galanterie-Gegenständen aller Art, und zwar:

Photographien-Albums, Damen-Necessaire, Damen-Taschen, Reise-Necessaire, Schreibmappen, Portemonnaies, Cigarren-Taschen, Brieftaschen, Visiten-Taschen, mit und ohne Stickerei.

Schmuck-, Handschuh-, Sack- und Schreib-Chatoullen, Schreibzeuge, Federträger, Rauch- und Schreibtisch-Garnituren, Nippsachen von Sammt mit Porzellan-Figuren, Jux-Gegenstände, dann Cigarren- und Cigarrettenstipfel von Meerschaum und Bernstein.

Alpaca - Silber - Esszeug, Nickelstahl - Esszeug, Chinasilber - Leuchter, Girandols, Brodkörbe, Butterdosen, Essig- und Oel-Gestelle, Dessertmesserständer, Präsentirtassen, Aufsätze, Liqueurständer und Tabakdosen.

Spiegel in Gold- und Aufrahmen, Oelfarbendruckbilder, Landschaften und Genre-Bilder nach berühmten Meistern, in Goldrahmen, Photographie-Rahmen, Photographie-Ständer aus Holz, Bronze und Glas.

Porzellan-Gegenstände, als: Figuren, Blumen-Vasen, Visitenschalen, Kaffee-, Thee-, Mokka-, Speise- und Wasch-Service, Dessertteller und Dessert-Garnituren, verschiedene Majolica-Gegenstände, als: Dessertteller, Kuchenschüsseln, Tafel-Aufsätze, Vasen, Krüge, Bier-Garnituren, Makart-Vasen u. Makart-Bouquets.

Glaswaaren, als: Blumen-Vasen, Liqueur- und Bier-Garnituren, Aufsätze, Visiten-schalen, Briefbeschwerer, Biergläser, dann Pressglas-Compotteller, Compotschüsseln und Tafel-Aufsätze.

Tischlampen, Salonlampen, Speisezimmer-Luster, Salon-Luster, in den verschiedensten Ausführungen, mit den hieher unübertroffenen Patent-Saugbocht und Sonnenbrennen, solidestes Fabrikat aus R. Ditmar's Fabrik.

Blumentische, Waschtische von Eisen, Kinder-Velocipedes, billige und feine, sowie auch Schlittschuhe.

Ich lade daher zur Ansicht meiner

Weihnachts-Ausstellung

unter Zusicherung der billigsten Preise ein.

Auswärtige Bestellungen effectuirt ich prompt per Nachnahme.

Hochachtungsvoll

J. F. Schneider's Nachfolger

Johann Weindel, Hermannstadt.

Auch empfehle ich echt **Jamaika-Rum**, sowie die feinsten Sorten **Thee aus China.**

[998] 2-6